

Qualitätsbericht 2004

Nach der Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser vom 03.12.2003



qualitaetsbericht.de

Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH



Institutionskennzeichen: 260511428

Hoserkirchweg 63
41747 Viersen

Telefon: 02162/104-0
Telefax: 02162/104-2705

Email: info@akh-viersen.de
Homepage: <http://www.akh-viersen.de>

Inhalt

Basisteil

- A** **Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**
- A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses
 - A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
 - A-1.3 Name des Krankenhauses
 - A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?
 - A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V (Stichtag: 31.12.2004)
 - A-1.6 Gesamtanzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten
 - A-1.7 A Fachabteilungen
 - A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr
 - A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote
 - A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
 - A-2.0 Zugelassene Abteilungen zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften
 - A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten
 - A-2.1.1 Apparative Ausstattung
 - A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten
- B-1** **Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**
- [1/9] 0100 - Innere Medizin**
- B-1.1 Name der Fachabteilung
 - B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
 - B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
 - B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
 - B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr
 - B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
 - B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
- [2/9] 0900 - Rheumatologie**
- B-1.1 Name der Fachabteilung
 - B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
 - B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
 - B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
 - B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr
 - B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
 - B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
- [3/9] 1000 - Kinderheilkunde**
- B-1.1 Name der Fachabteilung
 - B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
 - B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Qualitätsbericht 2004

- B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

[4/9] 1500 - Allgemeine Chirurgie

- B-1.1 Name der Fachabteilung
- B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
- B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

[5/9] 1600 - Unfallchirurgie

- B-1.1 Name der Fachabteilung
- B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
- B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

[6/9] 2200 - Urologie

- B-1.1 Name der Fachabteilung
- B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
- B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

[7/9] 2400 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- B-1.1 Name der Fachabteilung
- B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
- B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Qualitätsbericht 2004

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

[8/9] 2600 - Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- B-1.1 Name der Fachabteilung
- B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
- B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

[9/9] 3600 - Intensivmedizin

- B-1.1 Name der Fachabteilung
- B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
- B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
- B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
- B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr
- B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr
- B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen für das Berichtsjahr
- B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag: 31.12.2004)
- B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag: 31.12.2004)

C Qualitätssicherung

- C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
- C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V (2007)
- C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)
- C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Projekten (DMP)
- C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung

Systemteil

D Qualitätspolitik

- D-1 Qualitätsziele
- D-2 Qualitätsphilosophie
- D-3 Qualitätsstrategie
- D-4 Qualitätsmanagementansatz

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

- E-1 Aufbau des einrichtungswenigen Qualitätsmanagements
- E-2 Qualitätsbewertung
- E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

G Weitergehende Informationen

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH
Hoserkirchweg 63
41747 Viersen
Telefon: 02162/104-0
Telefax: 02162/104-2705
Email: info@akh-viersen.de
Homepage: <http://www.akh-viersen.de>

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

IK-Nummer: 260511428

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH - Träger ist die Stadt Viersen, die Stiftung Allgemeines Krankenhaus Viersen und die Viersener Wohlfahrtsstiftung Kinderklinik St. Nikolaus, deren Mitglieder auch die Gesellschafterversammlung bilden.

A-1.4 Dies ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag: 31.12.2004)

Gesamtanzahl Betten: 340

A-1.6 Gesamtanzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 13308
Ambulante Patienten: 27659

Qualitätsbericht 2004

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel	Bezeichnung	Betten	Stat. Fälle	HA/BA	Poliklinik/Ambulanz
0100	Innere Medizin	103	4221	HA	ja
0900	Rheumatologie	15	90	HA	ja
1000	Kinderheilkunde	45	2110	HA	ja
1500	Allgemeine Chirurgie	50	1885	HA	ja
1600	Unfallchirurgie	33	1734	HA	ja
2200	Urologie	27	1367	HA	ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	51	2369	HA	ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	6	412	BA	nein
3600	Intensivmedizin	10	1112	HA	nein

HA/BA = Hauptabteilung/Belegabteilung

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	O60	Vaginale Entbindung	790
2	F43	Herzkatheteruntersuchungen, außer bei Herzkranzgefäßerkrankungen	451
3	G67	Behandlung von entzündlichen Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	425
4	I18	Kleine operative Eingriffe am Kniegelenk (Gelenkspiegelungen und Kniescheibenoperationen)	357
5	B80	Behandlung bei Gehirnerschütterung	303
6	O65	Vorgeburtliche stationäre Aufnahme	298
7	E62	Behandlung von Lungenentzündungen und anderen Atemwegsentzündungen	265
8	L07	Eingriffe durch die Harnröhre außer Prostataentfernung	255
9	O01	Kaiserschnittentbindung	250
10	F62	Behandlung bei Herzschwäche	227
11	P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht > 2499 g ohne signifikante Prozedur oder Langzeitbeatmung	217
12	G48	Darmspiegelung, mehr als 1 Belegungstag	200
13	F71	Behandlung von Herzrhythmusstörungen	164
14	D11	Operative Entfernung der Rachen- oder Gaumenmandeln	161
15	E69	Behandlung bei Bronchitis und Asthma	159
16	F67	Behandlung von Bluthochdruckerkrankungen	153
17	F73	Behandlung bei Kreislaufkollaps	152
18	G11	Eingriffe an Anus und künstlichen Darmausgängen	147
19	B76	Krampfanfälle	147
20	N04	Operative Entfernung der Gebärmutter	146
21	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich ohne Schmerztherapie	144
22	F15	Aufdehnung der Herzkranzgefäße außer bei Herzinfarkt, mit Stentimplantation	140
23	I13	Eingriffe am Oberarmknochen, am Unterschenkelknochen und am Sprunggelenk	135
24	B70	Behandlung von Schlaganfällen	134
25	K60	Behandlung bei Zuckerkrankheit	133
26	G07	Operative Entfernung des Blinddarms	132
27	L64	Harnsteine und Harnwegsobstruktion	130
28	L63	Infektionen der Harnorgane	126

29	G09	Operationen bei Leisten- und Schenkelbrüchen	126
30	N10	Ausschabung oder Spiegelung der Gebärmutter	118
31	O40	Fehlgeburt mit nachfolgender Ausschabung	113
32	F72	Instabile Angina pectoris	112
33	J64	Behandlung entzündlicher Hauterkrankungen	111
34	B69	Vorübergehende Durchblutungsstörung des Gehirns	110
35	D06	Operationen an den Nasennebenhöhlen	110
36	F10	Katheteraufdehnung der Herzkranzgefäße bei Herzinfarkt	110
37	E65	Behandlung der chronischen Bronchitis	110
38	G50	Andere Magenspiegelung mit nicht schwerer Krankheit der Verdauungsorgane	110
39	M60	Bösartige Neubildungen der männlichen Geschlechtsorgane	108
40	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	104
41	X62	Behandlung und Beobachtung bei Vergiftungen	101
42	L42	Harnsteinertrümmerung mit Stoßwellen	101
43	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	100
44	F66	Verkalkung der Blutgefäße am Herz	96
45	O64	Wehentätigkeit ohne Geburt	96
46	N07	Operative Eingriffe bei anderen Erkrankungen von Gebärmutter und Eierstöcken	96
47	D68	Krankheiten und Störungen im HNO-Bereich, ein Belegungstag	93
48	G66	Behandlung und Beobachtung bei Bauchschmerzen	92
49	G47	Andere Magenspiegelung bei schwerer Krankheit der Verdauungsorgane	91

A-1.8 Folgende besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen:

Die Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH ist eine Einrichtung der Grund- und Regelversorgung mit den Versorgungsschwerpunkten: Behandlung von Kindern und Erwachsenen mit Diabetes Mellitus und Stoffwechselerkrankungen, Behandlung von Herzerkrankungen durch Einsatz von Herzkathetern (Kardiologie), Notfall- und Unfallversorgung, Tumordiagnostik und -behandlung, Diagnose und Behandlung von Magen-Darm-Erkrankungen sowie Proktologie, Endoskopie, Gefäßdiagnostik (Angiologie), Behandlung rheumatologischer Krankheiten, familienorientierte Geburtshilfe, Anästhesie und Schmerztherapie, Radiologie und Neuroradiologie

Weitere Leistungsangebote unseres Hauses:

- Tagesklinik
- Kinderintensivstation
- Operativer und Anästhesie- Bereitschaftsdienst
- Blutdepot
- Konsiliardienste
- Diabetesberatung
- Diätberatung
- Pflegeeinrichtung als separate Einrichtung
- Überleitungspflege
- Geburtsvorbereitungskurs
- Die Möglichkeit einer ambulanten Entbindung mit Nachsorge durch hausinterne Hebammen
- Rooming In
- Stillberatung

Qualitätsbericht 2004

- Elternzentrum
- Schmerzambulanz
- Inkontinenzberatung
- Telefonberatung
- Krankenhausseelsorge
- Logopädie
- Psychologische Beratung
- Teleradiologie
- Balneophysikalische Therapie
- Kreißsaalführungen
- Akupunktur
- Kinderbetreuung
- Krankenpflegeschule
- Kinderkrankenpflegeschule
- Anerkannte Weiterbildungsstätte für Anästhesie und Intensiv
- CT- gesteuerte Punktionsstechniken

Angebote zum Patientenservice:

- TV und Telefonanschluss (gebührenpflichtig)
- Menüwahl
- Cafeteria
- Patientenkiosk
- Patientenfahrdienst
- Gottesdienst

A-1.9 Folgende ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen:

Medizinische Klinik:

- Ambulante Untersuchungen
- Ambulante Laboruntersuchungen
- Ambulante Angiologie (Gefäßdarstellung)
- Ambulante endoskopische Untersuchungen (Magen-Darmspiegelungen)

Herzkatheterlabor:

- Ambulante Sprechstunde
- Ambulante Untersuchungen von Erkrankungen am Herzen und der Herzkranzgefäße

Rheumatologie:

- Ambulante Untersuchungen
- Physikalische Therapie mit Bewegungsbad
- Balneophysikalische Therapie
- Ambulante Reha-Möglichkeit über Kooperationspartner

Frauenklinik:

- Ambulante Untersuchungen
- Ambulante Geburt
- Ambulante Ausschabungen und Gebärmutterspiegelungen

Qualitätsbericht 2004

- Ambulante Konisation
- Ambulante Behandlung bei Probenentnahmen
- Ambulante Behandlung bei Barth. Abszessen
- Im Einzelfall ambulante Behandlung bei Laparoskopie
- Sprechstunde
- Inkontinenzberatung
- Sexual- und Paarberatung

Klinik für Pädiatrie:

- Ambulante Untersuchungen
- Tagesklinische Operationen
- Diabetessprechstunde
- Diabeteschulung
- Diätberatung
- Adipositasprechstunde
- Schreiambulanz

Klinik für Allgemein und Viszeralchirurgie:

- Ambulante Untersuchungen
- Ambulante und vor- stationäre Operationsvorbereitung bei Wahleingriffen
- Tagesklinische Operationen
- Wiedereinbestellungsambulanz
- Notfallambulanz

Institut für diagnostische und interventionelle Endoskopie:

- Endoskopische Untersuchungen des Magen-Darm- Traktes
- Spezielle Gallengangsuntersuchungen
- Ambulante Blutstillung
- Tagesklinische Eingriffe

Klinik für Unfall-, Gelenk- und Wiederherstellungschirurgie:

- Allgemeine unfallchirurgische Untersuchungen
- Ambulante und vor- stationäre Operationsvorbereitung bei Wahleingriffen
- Tagesklinische Operationen
- Wiedereinbestellungsambulanz
- Notfallambulanz
- D- Arztsprechstunde (Zulassung der Berufsgenossenschaften)

Klinik für Urologie:

- Ambulante Untersuchung
- Ambulante und vor- stationäre Operationsvorbereitung bei Wahleingriffen
- Kinderoperationen wie Leistenhoden, Phimose, Harnröhrenklappenresektion,
- Refluxdiagnostik (Behandlung von Rückflussstörungen)
- Inkontinenzsprechstunde
- Tagesklinische Operationen
- Notfallambulanz

Qualitätsbericht 2004

Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie:

- Ambulante präoperative Narkosevorbereitung für alle Leistungsbereiche
- Durchführung und Überwachung von Narkosen bei ambulanten Operationen
- Schmerzzambulanz

Institut für diagnostische Radiologie:

- Alle Leistungen der diagnostischen Radiologie
- Neuroradiologie
- Angiographien
- CT- gesteuerte Punktionstechniken

A-2.0 Folgende Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-
arztverfahren der Berufsgenossenschaft:

Schlüssel	Bezeichnung
1600	Unfallchirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Ausstattung	24 h verfügbar	Kommentar
Angiographie / DSA	nein	Innerhalb der regulären Arbeitszeiten verfügbar
Bewegungsbad	nein	Innerhalb der regulären Arbeitszeiten verfügbar
Bronchoskopie	ja	
Computertomographie (CT)	ja	
Dialyse	nein	In Kooperation mit Niedergelassener Dialysepraxis
Echoskopie /TEE	ja	
EEG	nein	Innerhalb der regulären Arbeitszeiten verfügbar
Endoskopie	nein	Innerhalb der regulären Arbeitszeiten verfügbar
Farbduplexsonographie	nein	Innerhalb der regulären Arbeitszeiten verfügbar
Herzkatheterlabor	nein	Innerhalb der regulären Arbeitszeiten verfügbar
Labor	ja	
Langzeit- Ergometrie	nein	Innerhalb der regulären Arbeitszeiten verfügbar
Langzeit-Blutdruckmessung	nein	Innerhalb der regulären Arbeitszeiten verfügbar
Langzeit-EKG	nein	Innerhalb der regulären Arbeitszeiten verfügbar
Linksherzkatheter	nein	Innerhalb der regulären Arbeitszeiten verfügbar
Lithotripter	nein	Innerhalb der regulären Arbeitszeiten verfügbar

Qualitätsbericht 2004

Lungenfunktionsprüfung	nein	Innerhalb der regulären Arbeitszeiten verfügbar
Magnetresonanztomographie (MRT)	nein	Innerhalb der regulären Arbeitszeiten verfügbar
Mikrobiologie	ja	
Norma- und Langzeit- PH-Metrie	nein	Innerhalb der regulären Arbeitszeiten verfügbar
Oesöphagiale und rectale Ballonmanometrie	nein	Innerhalb der regulären Arbeitszeiten verfügbar
Pränatal-Screening	nein	Innerhalb der regulären Arbeitszeiten verfügbar
Rechtsherzkatheter	ja	
Röntgen	ja	
Sonographie	ja	
Teleradiologie	ja	
Urodynamischer Messplatz	nein	Innerhalb der regulären Arbeitszeiten verfügbar

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapie
Akupunktur für Mutter u. Kind im Wochenbett
Anwendung von Naturheilverfahren (Homöopathie) für Mutter u. Kind im Wochenbett
Diabetikerschulungen
Diät- und Ernährungsberatung
Eigenblutspende
Elternzentrum
Entbindungsnachsorge durch hauseigene Hebammen
Ergotherapie
Geburtsvorbereitungskurse
Inkontinenzberatung (Gynäkologie, Urologie)
Logopädie
Manuelle Medizin (Chiropraktik)
PCI- Akute Infarktbehandlung mittels Kathetertechnik mit Aufdehnung und Einbringen von Gefäßprothesen
Physikalische und balneophysikalische Therapie
Psychologische Beratung (Pädiatrie)
Schmerzambulanz und Schmerztherapie
Sexual- und Paarberatung
Stillberatung
Therapeutische Endoskopie des oberen und unteren Magen-Darm-Traktes

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 [1/9] Name der Fachabteilung / Abteilungsschlüssel

Innere Medizin / 0100

Anzahl Betten: 103
Stationäre Fälle: 4221
Ambulante Fälle: 3608

Dies ist eine Hauptabteilung

Diese Abteilung hält eine Poliklinik/Ambulanz vor.
Ärztliche Leitung: Dr. med. F.- R. Althoff
Patientenansprechpartner: Fr. P. Wetzel

Telefon: 02162/104-2229
Telefax: 02162/104-2370
Email: medklinik@akh-viersen.de
Homepage (URL): www.akh-viersen.de

Schwerpunkte:

Kardiologie (Herzkatheteruntersuchungen), Diabetes und Stoffwechselerkrankungen, Gastroenterologie (Magen-Darm-Erkrankungen), Angiologie (Gefäßerkrankungen), Hepatologie (Lebererkrankungen), Intensivmedizin.

B-1.2 [1/9] Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Untersuchungen und Behandlungen von Erkrankungen des Verdauungstraktes (Gastroenterologie), der Leber (Hepatologie) und der Nieren, Behandlungen von Patienten mit Diabetes Mellitus (Zuckerkrankheit), Erkrankungen der Bauchspeicheldüse und Stoffwechselerkrankungen einschl. endokriner Drüsen (Endokrinologie), Infektionskrankheiten, Tumorerkrankungen, Schlaganfallbehandlung sowie Erkrankungen des Herzkreislaufsystems (Bluthochdruck, Durchblutungsstörungen), der Gefäße (Angiologie) und der Lunge, Intensivbehandlung.

B-1.3 [1/9] Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Kardiologie (Herz- Kreislaufferkrankungen):

Untersuchung und Behandlung von Herzerkrankungen und -infarkten durch Links- und Rechtsherzkatheteruntersuchungen und -behandlungen unter örtlicher Betäubung mittels Ballonkatheter (PTCA) und Stentimplantationen (Einsetzen eines Drahtgeflechts), Schrittmachertherapie durch Einsatz von Ein- und Zweikammersystemen, Durchführung spezieller Untersuchungen wie TEE: transoesophageale Echocardiographie, Belastungs-EKG (liegend, sitzend, Laufband), Langzeit-EKG-Aufzeichnungen, Langzeitblutdruckmessung.

Angiologie: Behandlung und Untersuchung von Gefäßerkrankungen, Gefäßdarstellungen mittels arteriellen und venösen Sonographien, Doppler- und Duplexuntersuchungen, auch unter Belastung, Ultraschalluntersuchungen.

Gastroenterologie:

Videoendoskopien (Spiegelung) der Speiseröhre, des Magens, des Dickdarms und der Bronchien (Farbbilddokumentation) mit Gewebeprobenentnahmen, Behandlung von Krampfadern der Speiseröhre, Hämorrhoidenbehandlung, Lungenfunktionsprüfungen und Ultraschalluntersuchungen nahezu aller Organe, Anlegen von Ernährungs sonden (PEG).

B-1.4 [1/9] Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Diagnostische Radiologie des AKH alle gängigen Röntgenuntersuchungen, Spiral-CT und Kernspin (MRT) sowie angiographische Untersuchungen wie Angiographische digitale Subtraktionsangiographien (DSA)

Internistische Intensivmedizin, Labormedizin, Physikalische Therapie mit Bewegungsbad, Balneophysikalische Therapie, Pflegeüberleitung (2 Schwestern), Diätberatung, Diabetes-schulung (2 Diätassistentinnen) - Mitgliedschaft im Deutschen Diabetiker Bund, Ambulante Rehabilitationsmöglichkeit über Kooperationspartner, Schmerztherapie in Kooperation mit dem Institut für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-1.5 [1/9] Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	F43	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	442
2	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	215
3	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	155
4	F67	Bluthochdruck	150
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	136
6	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	128
7	B70	Schlaganfall	126
8	F73	kurz dauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	115
9	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	112
10	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	107
11	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	101
12	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	94
13	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	93
14	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	90
15	F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	81
16	B76	Anfälle	79
17	E69	Bronchitis oder Asthma	61
18	G48	Dickdarmspiegelung	60
19	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	60
20	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	57

B-1.6 [1/9] Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	583
2	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	243
3	I21	Akuter Herzinfarkt	143
4	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	129
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	114
6	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankegefäße)	112
7	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	109
8	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	97
9	I11	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck	86
10	J18	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger	79
11	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	76
12	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	71
13	R55	kurz dauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	66
14	I64	Sonstige Arten des Schlaganfalls	66
15	I95	Niedriger Blutdruck (=Hypotonie)	65
16	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.	53
17	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	49
18	H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen	49
19	I49	Sonstige Herzrhythmusstörungen	46
20	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	45

B-1.7 [1/9] Mindestens die 10 häufigsten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	1-275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung	767
2	3-200	Native Computertomographie des Schädels	754
3	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	639
4	8-837	Perkutan transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen	462
5	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	392
6	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	391
7	8-020	Therapeutische Injektion in Organe und Gewebe	294
8	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	219
9	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	193
10	1-650	Diagnostische Spiegelung des Dickdarms (Colon)	175
11	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	146
12	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	94
13	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	90

14	8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	76
15	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	76
16	1-620	Diagnostische Spiegelung der Bronchien und der Luftröhre	75
17	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	75
18	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	63
19	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	61
20	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	60

B-1.1 [2/9] Name der Fachabteilung / Abteilungsschlüssel

Rheumatologie / 0900

Anzahl Betten: 15
Stationäre Fälle: 90
Ambulante Fälle: 606

Dies ist eine Hauptabteilung

Diese Abteilung hält eine Poliklinik/Ambulanz vor.

Ärztliche Leitung: Lt. Abteilungsarzt Dr. med. S. Stojkovic
Patientenansprechpartner: Fr. U. Schmitz

Telefon: 02162/104-2221
Telefax: 02162/104-2223
Email: rheuma@akh-viersen.de
Homepage (URL): www.akh-viersen.de

Schwerpunkte:

Erkrankungen aus dem entzündlichen Formenkreis der Gelenke, degenerative Krankheitsbilder des gesamten Bewegungs- und Stützapparates, Stoffwechselerkrankungen

B-1.2 [2/9] Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Diagnose und Therapie des gesamten Spektrums der Erkrankungen aus dem entzündlich-rheumatischen Formenkreis (inklusive Kollagenosen und Vasculitiden), Behandlung des gesamten Spektrums der degenerativen Krankheitsbilder des Bewegungs- und Stützapparates inklusive der Weichteile. Behandlung von Metabolischen Knochenerkrankungen wie Osteoporose, Osteomalazie und Morbus Paget, Ultraschalluntersuchungen der Gelenke und der Weichteile, Gelenkpunktionen inklusive Laboranalyse der Gelenkflüssigkeit, intra-artikuläre (direkt in Gelenk führende) Spritzen Therapie.

B-1.3 [2/9] Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Konservative Therapie

Intensive Patientenschulung unter Anwendung der Schulungsmodule der Deutschen Gesellschaft für **Rheumatologie**, Rheuma- Ernährungsberatung, Rheumatologische Ambulanz

B-1.4 [2/9] Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Balneo- physikalisches sowie krankengymnastisches Übungsprogramm als Einzel- und Gruppengymnastik, Krankengymnastik, Hydrotherapie mit diversen medizinischen Bädern, Unterwasserdruckstrahlmassage, Stangerbäder etc., Elektrotherapie in ihrem gesamten Spektrum bzw. Anwendung von nieder-, mittel- und hochfrequenten Strömen (auch verschiedene Kombinationen), subaquale Hochvolttherapie(Dyn38), Ultraschalltherapie, Fango- Packungen mit anschließenden Handmassagen, Bindegewebs- und Reflexzonenmassagen, manuelle Lymphdrainagen, Inhalationen, Lichttherapie mit Laserakupunktur, Rotlicht, etc., Ergotherapie mit Durchführung verschiedener Gelenkschutzprogramme, Haushalt- und Selbsthilfetraining (Übungsküche, Übungsbad), Austesten, anpassen und einüben der Benutzung verschiedener Hilfsmittel, Psychologische Schmerzmodulation (Autogenes Training, progressive Muskelrelaxation nach Jakobsen u.a.).

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Diagnostische Radiologie des AKH alle gängigen Röntgenuntersuchungen, Spiral-CT und Kernspin (MRT) sowie angiographische Untersuchungen (Radiologie).

B-1.5 [2/9] Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritis, Hüft- oder Kniearthrose)	44
2	I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen)	19
3	I70	Unspezifische Gelenkerkrankungen (z. B. Arthritis) als Folge von systemischen Krankheiten (z. B. Folge von Stoffwechselstörungen, Gicht, Blutkrebs)	8
4	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	3
5	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln oder Schleimbeuteln	2
6	J66	Mäßig schwere Hautkrankheit (z. B. Gürtelrose, Ekzem)	1
7	J67	Leichte bis moderate Hautkrankheit (z. B. Nesselsucht, d.h. durch Quaddeln charakterisierte Hauterkrankung)	1
8	I63	Verstauchung, Zerrung oder Verschiebungen an Hüftgelenk, Becken oder Oberschenkel	1
9	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	1
10	I67	Bakterielle Gelenkentzündung (= Arthritis)	1

B-1.6 [2/9] Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	M05	Seropositive chronische Polyarthritis	25
2	M06	Sonstige chronische Polyarthritis	16
3	M35	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes	11
4	M79	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert	6
5	M13	Sonstige Arthritis	5
6	M31	Sonstige nekrotisierende Vaskulopathien	3
7	M15	Polyarthrose	3

Qualitätsbericht 2004

8	M54	Rückenschmerzen	2
9	M02	Reaktive Arthritiden	2
10	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	1

B-1.7 [2/9] Mindestens die 10 häufigsten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	3-20x	Andere native Computertomographie	29
2	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	7
3	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	6
4	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	5
5	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	2
6	3-823	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	2
7	3-200	Native Computertomographie des Schädels	2
8	1-650	Diagnostische Spiegelung des Dickdarms (Colon)	2
9	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	1
10	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	1

B-1.1 [3/9] Name der Fachabteilung / Abteilungsschlüssel

Kinderheilkunde / 1000

Anzahl Betten: 45
Stationäre Fälle: 2110
Ambulante Fälle: 6556

Dies ist eine Hauptabteilung

Diese Abteilung hält eine Poliklinik/Ambulanz vor.

Ärztliche Leitung: Dr. med. Chr. Aring
Patientenansprechpartner: Fr. C. Walter

Telefon: 02162/104-2412
Telefax: 02162/104-2388
Email: kinderlinik@akh-viersen.de
Homepage (URL): www.akh-viersen.de

Schwerpunkte:

Wachstumsstörungen, Adipositas (Übergewicht), Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit), Asthma bronchiale, Neurodermitis, Kinderintensivmedizin, Vorbereitung, Betreuung und Nachsorge bei Operationen, Schreibabies

B-1.2 [3/9] Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Behandlung aller Krankheiten im Kindes- und Jugendalter, Beratung bei pränatal (vorgeburtlich) diagnostizierten (festgestellten) Erkrankungen, neonatologische (neugeburtliche) und pädiatrische Intensivmedizin, prä- und postoperative Betreuung von chirurgischen,

Qualitätsbericht 2004

urologischen und HNO- Patienten, Behandlungen von Diabetes (Zuckerkrankheit), Asthma Bronchiale, Wachstumsstörungen und Adipositas, Behandlung von Schreibabies

B-1.3 [3/9] Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Diabetes mellitus Typ 1:

Therapie und Schulung von Kindern und Jugendlichen mit Zuckerkrankheit nach Vorgaben der Deutschen Diabetes Gesellschaft,

Asthma bronchiale in Zusammenarbeit mit der AGAK e.V. und Neurodermitis, Psychosoziale Betreuung und Beratung, Spezielle Krankengymnastik, Frühförderung in Verbindung mit dem Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) Krefeld. EEG und Anfallssprechstunde, kardiologische Diagnostik

B-1.4 [3/9] Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

24 h - Notfallambulanz (Hauptzeiten an Wochenenden: 10.00 bis 18.00 Uhr)

Privat -Ambulanz

Entwicklungsdiagnostik

Ambulanz für Schreibabies

Autogenes Training (Kurse)

Endokrinologische Ambulanz (Wachstumsstörungen)

Frühgeborenen- und Monitorsprechstunde sowie Adipositas - Behandlung

Kardiologische Untersuchungen (Echokardiographie, Farbdoppler)

Logopädie - im Haus integriert

Pilocarpin - Iontophorese (Schweißtest)

Sonographien aller Organe

Stoffwechselambulanz, Gastroenterologie, Langzeit pH-Metrie

Polygraphie - stationär und ambulant

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie Möglichkeit der Überwachung und Betreuung im eigens dafür vorhandenen Aufwachraum.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Diagnostische Radiologie des AKH alle gängigen Röntgenuntersuchungen, Spiral-CT und Kernspin (MRT) sowie angiographische Untersuchungen (Radiologie).

B-1.5 [3/9] Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	290
2	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	188
3	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	187
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	122
5	E69	Bronchitis oder Asthma	98
6	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	71
7	B76	Anfälle	66
8	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	56
9	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	48
10	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	44

Qualitätsbericht 2004

11	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	43
12	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	43
13	P66	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 2000 und 2499 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	42
14	T64	Sonstige übertragbare oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	41
15	F73	kurz dauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	36
16	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	36
17	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	28
18	L63	Infektionen der Harnorgane	27
19	E70	Keuchhusten oder akute Entzündung der kleinsten Äste der Luftröhre (=Bronchiolitis)	26
20	B75	Fieberkrämpfe	25

B-1.6 [3/9] Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.	209
2	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	189
3	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	107
4	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	65
5	J20	Akute Bronchitis	56
6	R56	Krämpfe (V.a. Fieberkrämpfe)	46
7	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	42
8	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	42
9	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Stellen der oberen Atemwege (z.B. Kehlkopf-Rachenentzündung)	40
10	P22	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen	39
11	P59	Neugeborenenikterus durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen	39
12	J45	Asthma	36
13	E10	Zuckerkrankheit (=Typ I Diabetes, mit Insulinabhängigkeit)	35
14	B99	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten	32
15	J38	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp)	29
16	J21	Akute Bronchiolitis	24
17	R11	Übelkeit und Erbrechen	24
18	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	23
19	R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	22
20	L03	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)	22

B-1.7 [3/9] Mindestens die 10 häufigsten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	8-839	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße	1178

2	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	1142
3	8-020	Therapeutische Injektion in Organe und Gewebe	1046
4	8-929	Anderes neurologisches Monitoring	792
5	8-010	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen	172
6	1-207	Untersuchung der elektrischen Hirnströme	85
7	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	65
8	8-560	Lichttherapie	57
9	8-900	Intravenöse Anästhesie	55
10	1-266	Reizleitungsuntersuchung des Herzens ohne Katheter	52
11	1-242	Audiometrie	42
12	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	39
13	3-200	Native Computertomographie des Schädels	27
14	1-712	Spiroergometrie	24
15	5-470	Blinddarmentfernung	21
16	8-720	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen	21
17	8-149	Anderer therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage	20
18	5-530	Verschluss einer Leistenhernie	20
19	5-640	Operation an der Vorhaut	19
20	8-811	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen	19

B-1.1 [4/9] Name der Fachabteilung / Abteilungsschlüssel

Allgemeine Chirurgie / 1500

Anzahl Betten: 50
 Stationäre Fälle: 1885
 Ambulante Fälle: 2212

Dies ist eine Hauptabteilung

Diese Abteilung hält eine Poliklinik/Ambulanz vor.
 Ärztliche Leitung: Dr. med. H. Kraemer
 Patientenansprechpartner: Fr. Kanke

Telefon: 02162/104-1251
 Telefax: 02162/104-1401
 Email: chirurgie@akh-viersen.de
 Homepage (URL): www.akh-viersen.de

Schwerpunkte:

Allgemeinchirurgie, Bauch- und Tumorchirurgie, Brustraumeingriffe, Microinvasive Chirurgie (Schlüssellocheingriffe), Kinderchirurgie,

B-1.2 [4/9] Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Durchführung bauchchirurgischer Eingriffe (Viszeralchirurgie) einschließlich chirurgischer Tumorbehandlung (Onkologie), Strumaoperationen (Operationen der Schilddrüse), Operationen des Oesophagus (Speiseröhre) und der Lunge, Endoskopien (Spiegelungen) des Gastro- Intestinaltraktes (Magen- Darmtrakt) einschließlich ERCP, EST, (spezielle Gallengangsuntersuchungen) und Einführen von Gallengangs- Prothesen, Untersuchungen

Qualitätsbericht 2004

der Lunge (Bronchoskopie) und microinvasive Chirurgie (Schlüssellochoperationen), chirurgische Kleineingriffe

B-1.3 [4/9] Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Institut für diagnostische und interventionelle Endoskopie:

Das Leistungsspektrum erstreckt sich über die gängigen endoskopischen diagnostischen Verfahren bis hin zu den therapeutischen Eingriffen der endoskopischen Blutstillung, der Polypabtragungen, Mucoseresektionen (Schleimhautabtragungen u. – entfernungen) sowie Interventionen (Eingriffen) im Bereich der Gallenwege, einschließlich der Gallenwegstenotung (Einbringen eines Drahtgeflechts zum Offenhalten der Gallenwege), Einbringen von Ernährungssonden

Behandlungen: Endoskopische Blutstillung, Abtragung von Polypen, Entfernung von Steinen aus dem Gallengang, Überbrückung von Engstellen im Magen-Darmtrakt sowie in den Gallengängen durch Bougierung, Ballondilatation, Einbringen von Prothesen, Laserbehandlung, Behandlung von Speiseröhrenkrampfadern, Entfernung von Fremdkörpern aus der Speiseröhre und dem Magen

B-1.4 [4/9] Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie Möglichkeit der Überwachung und Betreuung im eigens dafür vorhandenen Aufwachraum oder nach großen Eingriffen auf der angeschlossenen chirurgischen Intensivstation.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Diagnostische Radiologie des AKH alle gängigen Röntgenuntersuchungen, Spiral-CT und Kernspin (MRT) sowie angiographische Untersuchungen (Radiologie).

B-1.5 [4/9] Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	146
2	G48	Dickdarmspiegelung	137
3	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	116
4	G07	Blinddarmentfernung	111
5	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	94
6	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	79
7	G65	Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)	55
8	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	52
9	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	46
10	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	45
11	G49	Dickdarm- und/oder Magenspiegelung, ein Behandlungstag	42
12	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	40
13	G13	Sonstige Darmoperationen und/oder Ausleitung des Dünndarms auf die Körperoberfläche (z. B. Anus Praeter)	35
14	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	34

Qualitätsbericht 2004

15	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	33
16	H07	offen chirurgische Gallenblasenentfernung	33
17	G71	Sonstige mäßig schwere Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. Schleimhautvorwölbung im Darm, Darmschlingenverklebung)	32
18	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfells	27
19	G72	Sonstige leichte bis moderate Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. Blinddarmentzündung)	27
20	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	27

B-1.6 [4/9] Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	I84	Hämorrhoiden	127
2	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	123
3	K80	Gallensteinleiden	110
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	106
5	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	87
6	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	76
7	K60	Spalte (=Fissur) oder abnorme Verbindung zur Körperoberfläche (=Fistel) an After- oder Enddarm	52
8	K63	Sonstige Darmkrankheiten (z.B. Darmdurchbruch, Darmpolypen)	42
9	K62	Sonstige Krankheiten des Afters und des Enddarms (v.a. Enddarmpolypen, Enddarmblutungen)	38
10	L02	abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) und/oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln	36
11	M54	Rückenschmerzen	31
12	K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	31
13	K36	Sonstige Blinddarmentzündung [nicht akut]	29
14	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v.a. unklare Magen-Darmblutungen)	29
15	L05	Haare enthaltende blinde, äußere Fistel in der Kreuz-Steißbeinregion	26
16	K81	Cholezystitis	25
17	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	25
18	K61	Abszess in der Region des Afters oder des Enddarms	24
19	D12	Gutartige Geschwulst des Dickdarms, des Enddarms und/oder des Darmausgangs.	22
20	K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand	21

B-1.7 [4/9] Mindestens die 10 häufigsten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	1-650	Diagnostische Spiegelung des Dickdarms (Colon)	334
2	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	262
3	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	229
4	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	168

5	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	148
6	5-469	Andere Operationen am Darm	138
7	5-511	Gallenblasenentfernung	134
8	5-530	Verschluss einer Leistenhernie	131
9	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	128
10	8-020	Therapeutische Injektion in Organe und Gewebe	127
11	5-490	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion	122
12	1-653	Diagnostische Spiegelung des Analkanals und unteren Teils des Mastdarms	122
13	5-470	Blinddarmentfernung	119
14	8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	110
15	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	109
16	5-892	Andere Inzision an Haut und Unterhaut	102
17	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	88
18	1-444	Probenentnahme im Rahmen einer Spiegelung des unteren Verdauungstraktes	68
19	5-486	Wiederherstellung des Mastdarms	45
20	5-455	Partielle Resektion des Dickdarmes	44

B-1.1 [5/9] Name der Fachabteilung / Abteilungsschlüssel

Unfallchirurgie / 1600

Anzahl Betten: 33
Stationäre Fälle: 1734
Ambulante Fälle: 11058

Dies ist eine Hauptabteilung

Diese Abteilung hält eine Poliklinik/Ambulanz vor.

Ärztliche Leitung: Dr. med. P. Könings
Patientenansprechpartner: Fr. C. Standfuß

Telefon: 02162/104-1481
Telefax: 02162/104-1298
Email: u-chirurgie@akh-viersen.de
Homepage (URL): www.akh-viersen.de

Schwerpunkte:

Unfall-, Wiederherstellungs- und Gelenkchirurgie, Gelenkersatzoperationen, Gelenkrekonstruktionen, Unfallverletzungen einschließlich Wirbelsäulen- Verletzungen, arthroskopische (mittels Spiegelung) Operationen, Hand- und Fußchirurgie, tagesklinische Oper

B-1.2 [5/9] Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Arthrose- Behandlung der Gelenke, Knorpelersatzoperationen, arthroskopische Operationen, wie z.B. Meniskuseingriffe (auch erhaltend), stabilisierende und bandplastische Gelenkrekonstruktionen (z.B. Kreuzbandersatz- Operationen), knorpelstimulierende Operationen,

Qualitätsbericht 2004

Behandlungen von Unfallverletzungen, einschließlich Wirbelsäulen-Verletzungen, handchirurgische Eingriffe, fußchirurgische Eingriffe, tagesklinische Operationen, Gelenkersatz-Operationen an Hüft-, Knie- und übrigen Gelenken, rheuma-chirurgische Eingriffe in Zusammenarbeit mit der Rheumatologie, minimalinvasive Behandlung der Wirbelkörperbrüche durch Osteoporose

B-1.3 [5/9] Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Gelenk OP: Bandplastische Gelenkrekonstruktionen, Gelenkersatz- Operationen an Hüft-, Knie- und übrigen Gelenken, arthroskopische Operationen, handchirurgische Eingriffe, fußchirurgische Eingriffe.

Behandlungen von Unfallverletzungen, tagesklinische Operationen.

B-1.4 [5/9] Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie die Möglichkeit der Überwachung im eigens dafür vorhandenen Aufwachraum oder nach großen Eingriffen auf der angeschlossenen chirurgischen Intensivstation.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Diagnostische Radiologie des AKH sind Spiral-CT und Kernspin (MRT) sowie angiographische Untersuchungen möglich (Radiologie).

B-1.5 [5/9] Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	356
2	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	131
3	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	113
4	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	104
5	I31	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	81
6	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	73
7	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen, jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	67
8	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	64
9	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	63
10	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	53
11	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	39
12	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	33
13	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	31
14	I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung	31
15	I77	Mäßig schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	31

16	I28	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)	30
17	X60	Verletzungen	23
18	I78	Leichte bis moderate Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	22
19	I21	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten am Hüftgelenk und/oder Oberschenkel	21
20	E66	Schwere Verletzung des Brustkorbes	19

B-1.6 [5/9] Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (V.a. Meniskusschäden)	201
2	S83	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	193
3	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	129
4	S52	Unterarmbruch	121
5	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	118
6	S72	Oberschenkelbruch	89
7	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	78
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	75
9	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	40
10	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	38
11	S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	38
12	M75	Verletzungen im Schulterbereich	35
13	M22	Kniescheibenerkrankungen (z. B. Kniescheibenverschiebung oder Knorpelerweichung)	26
14	S43	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Schultergürtels	25
15	S86	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterschenkels	18
16	M54	Rückenschmerzen	17
17	M94	Sonstige Knorpelkrankheiten	17
18	M20	Unfall- oder Krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)	17
19	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (V.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	16
20	M71	Sonstige Bursopathien	15

B-1.7 [5/9] Mindestens die 10 häufigsten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	487
2	5-811	Operation an der Gelenkhaut mittels Gelenkspiegelung (Arthroskopie)	423
3	5-787	Entfernung von Materialien aus dem Körper die der Wiederherstellung der Kontinuität von Knochen dienen	169
4	5-794	Operation eines Mehrfachbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	152
5	5-810	Arthroskopische Gelenkrevision	129
6	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	75

7	5-813	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes	75
8	5-793	Operation eines Bruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	65
9	5-800	Operation eines Gelenkes	64
10	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	63
11	5-790	Wiedereinrichtung eines Knochenbruches ohne Operation (geschlossen)	59
12	3-200	Native Computertomographie des Schädels	53
13	5-804	Operation an der Kniescheibe und ihrem Halteapparat	42
14	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelettsystems	42
15	8-020	Therapeutische Injektion in Organe und Gewebe	36
16	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	33
17	1-697	Diagnostische Gelenkspiegelung	33
18	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	33
19	5-814	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	33
20	5-786	Wiederherstellung der Kontinuität von Knochen (Osteosynthese)	33

B-1.1 [6/9] Name der Fachabteilung / Abteilungsschlüssel

Urologie / 2200

Anzahl Betten: 27
Stationäre Fälle: 1367
Ambulante Fälle: 944

Dies ist eine Hauptabteilung

Diese Abteilung hält eine Poliklinik/Ambulanz vor.

Ärztliche Leitung: Dr. med. A. Nowak
Patientenansprechpartner: Fr. Adler- Kipp

Telefon: 02162/104-1271
Telefax: 02162/104-1248
Email: urologie@akh-viersen.de
Homepage (URL): www.akh-viersen.de

Schwerpunkte:

Erkrankungen des gesamten Urogenitaltraktes Nieren, Harnleiter, Harnblase, Prostata (Vorsteherdrüse) ,Tumoroperationen und –behandlungen, Schlüssellochoperationen, Hormonbehandlungen, Funktionsmessungen

B-1.2 [6/9] Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Tumorchirurgie und -therapie: z.B. komplette oder teilweise Entfernung tumortragender Nieren oder Nebennieren, vollständige Entfernung der Prostata bei Prostatakrebs, Entfernung des Hodens und evtl. Lymphknotenentfernung bei Hodenkrebs, systemische und lokale Chemotherapie, Hormontherapie bei fortgeschrittenen urologischen Tumoren, Immuntherapie

B-1.3 [6/9] Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Endoskopische Operationen: z.B. Entfernung von Tumoren aus der Harnblase durch die Harnröhre, endoskopische Erweiterungen von Verengungen im Bereich des Harnleiters oder der Harnröhre, Operationen zur Behandlung der Prostatavergrößerung, Blasen- und Harnleiterspigelungen zur Zertrümmerung von Blasen- oder Harnleitersteinen oder zu diagnostischen Zwecken, direkte Nierenspiegelung durch Punktion der Flanke zur Zertrümmerung von größeren Nierensteinen, Steinertrümmerung mit der außerkörperlichen Stoßwellenlithotripsie unter Röntgen- oder Ultraschallortung des Steines (in der Regel ohne Narkose).

Urologische Funktionsdiagnostik: Blasenfluss und Harnflussmessungen zu Untersuchung von Harnblasenentleerungsstörungen und deren Behandlung, Röntgenuntersuchung von Nieren, Harnleiter, Blase, Harnröhre, Ultraschalluntersuchungen des gesamten Urogenitaltraktes, Nieren, Harnblase, Prostata (transrektal).

B-1.4 [6/9] Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Ambulante Durchführung kleiner urologischer Operationen wie Vasoresektion(Sterilisation), Phimose (Vorhautverengungen)

Behandlung der Varikozele (Krampfadernbildung im Hodenbereich) operativ und auch in Lokalanästhesie möglich.

Pädiatrische Sprechstunden mit Röntgen- und urodynamischen Untersuchungen

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie Möglichkeit der Überwachung und Betreuung im eigens dafür vorhandenen Aufwachraum oder nach großen Eingriffen auf der angeschlossenen chirurgischen Intensivstation.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Diagnostische Radiologie des AKH alle gängigen Röntgenuntersuchungen, Spiral-CT und Kernspin (MRT) sowie angiographische Untersuchungen (Radiologie).

B-1.5 [6/9] Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	252
2	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	124
3	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	103
4	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	101
5	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	76
6	M04	Operationen am Hoden	71
7	L63	Infektionen der Harnorgane	55
8	L06	Kleine Operationen an der Harnblase	39
9	M61	gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse (= Prostata)	36
10	L62	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Harnorgane	33
11	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	29
12	L40	Spiegelung der Niere und der Harnleiter	27
13	L68	Sonstige mäßig schwere Erkrankung der Harnorgane (z. B. Harnverhalt aufgrund gestörter Nervenimpulsübertragungen)	26
14	L41	Spiegelung von Harnblase und/oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen	25
15	M03	Operationen am Penis	25

Qualitätsbericht 2004

16	L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane (z. B. blutiger Urin, Harnverhalt)	24
17	L08	Operationen an der Harnröhre	23
18	L05	Operation der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen davon durch die Harnröhre	22
19	M40	Spiegelung von Harnblase und/oder Harnleiter bei Krankheiten der männlicher Geschlechtsorgane ohne schwere Begleiterkrankungen	21
20	L03	Operationen an Nieren, Harnleitern und/oder große Operationen an der Harnblase bei Krebs	16

B-1.6 [6/9] Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	N20	Nieren- und Harnleitersteine	310
2	C67	Harnblasenkrebs	183
3	N40	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (=Prostata)	139
4	C61	Vorsteherdrüsenkrebs	90
5	C62	Bösartige Neubildung des Hodens	80
6	N13	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter	55
7	N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	45
8	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (.z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	45
9	N35	Verengung der Harnröhre	26
10	N43	Hydrozele und Spermatozele	20
11	N45	Orchitis und Epididymitis	20
12	N30	Zystitis	19
13	N10	Akute Nierenentzündung der Nierenrinden-Markregion	19
14	D41	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Harnorgane	16
15	N21	Stein in den unteren Harnwegen	13
16	M54	Rückenschmerzen	13
17	T83	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Urogenitaltrakt	12
18	N50	Sonstige Krankheiten der männlichen Genitalorgane	12
19	N44	Hodentorsion und Hydatidentorsion	9
20	C64	Nierenkrebs (außer Nierenbecken)	8

B-1.7 [6/9] Mindestens die 10 häufigsten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene	430
2	8-132	Manipulationen an der Harnblase	397
3	1-661	Diagnostische Urethrozystoskopie	263
4	5-573	Enfernung von erkranktem Gewebe der Harnblase	243
5	8-110	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen	201
6	5-601	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe	147
7	1-334	Urodynamische Untersuchung	101
8	5-562	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung	95

9	5-572	Anlage einer Blasenfistel oberhalb des Schambein	81
10	5-585	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe des Harnleiters über den Harnleiter als Zugangsweg	78
11	5-635	Vasotomie des Ductus deferens	76
12	1-464	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen	73
13	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	56
14	5-570	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase	51
15	8-544	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	39
16	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	38
17	1-665	Diagnostische Ureterorenoskopie	33
18	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	30
19	8-133	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters	27
20	8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	26

B-1.1 [7/9] Name der Fachabteilung / Abteilungsschlüssel

Frauenheilkunde und Geburtshilfe / 2400

Anzahl Betten: 51
 Stationäre Fälle: 2369
 Ambulante Fälle: 589

Dies ist eine Hauptabteilung

Diese Abteilung hält eine Poliklinik/Ambulanz vor.
 Ärztliche Leitung: Dr. med. W. Lütje
 Patientenansprechpartner: Fr. A. Ampütz-Grühn

Telefon: 02162/104-2345
 Telefax: 02162/104-2376
 Email: frauenklinik@akh-viersen.de
 Homepage (URL): www.akh-viersen.de

Schwerpunkte:

Familienorientierte Geburtsvorbereitung und Geburtshilfe, Betreuung von Risikoschwangerschaften (Mehrlingsschwangerschaften), Operationen am weiblichen Genital, Behandlung von Blutungsstörungen, Schmerzzuständen und Wechseljahrserkrankungen

B-1.2 [7/9] Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Familienorientierte Geburtshilfe, Wassergeburten, Spontangeburt bei Beckenendlagen, äußere Wendung des Kindes bei Beckenendlage, Misgav-Ladach-Kaiserschnitte (sanfter Kaiserschnitt), Beckenboden- und Inkontinenzchirurgie, Fixierungsoperationen bei Vorfallerkrankungen (chirurgische Eingriffe bei Blasenschwäche), operative Entfernung der Gebärmutter (vaginal/ abdominal), Ausschabungen, (diagnostisch, therapeutisch), Pelviskopien (Bauchspiegelungen), Myombehandlung, Behandlung von Blutungsstörungen nach dem Thermachoice-Verfahren (mittels Wärme)

Kleinere operative Eingriffe: Bauch- und Gebärmutterspiegelungen (Pelviskopie, Hysteroskopie), kleine Eingriffe an der weiblichen Brust.

B-1.3 [7/9] Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Behandlungen von Frühgeburtsbestrebungen, extremen Frühgeburten und Frühgeburten bei Mehrlingsschwangerschaften, Schwangerschaftsvergiftungen, Psychosomatik, Behandlung von Schmerzzuständen, Sexualberatung und Therapie (Dispareunie, Vaginismus, Luststörungen etc.) Wechseljahrserkrankungen und -beschwerden, Untersuchungen der Brust durch Röntgen oder Ultraschall, Beratung und Behandlung von Teenagern

B-1.4 [7/9] Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Hebammenbetreuungsmoderne, familienfreundliche Kreißsäle für alle Geburtsvarianten - einschließlich der Wassergeburt, Neugeborenen-Intensivstation in der hauseigenen Kinderklinik, Interdisziplinäre Behandlung des Gestationsdiabetes und des Diabetes Mellitus (Zuckerkrankheit) in der Schwangerschaft in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik und der Pädiatrie, Abnahme und Einlagerung von Nabelschnurblut, Akupunktursprechstunde, geburtsvorbereitende Akupunktur, Gesprächstherapie, Ernährungstherapie, Entspannungsverfahren mit der "sanften Brille", Praenatale (vorgeburtliche) Diagnostik durch Ultraschallspezialisten, Vorsorgeambulanz mit Geburtsplanungssprechstunde.

Rooming-In für die ganze Familie: Übernachtungs- und Beköstigungsmöglichkeiten für die Väter und Geschwister der Neugeborenen

Betreuung von Familien in psycho-sozialer Notlage im Rahmen des Familienhebammenprojektes

Behandlung von Wochenbettpsychosen in Zusammenarbeit mit der psychiatrischen Abteilung in Süchteln

Gemütlicher Frühstücksraum für Wöchnerinnen

Wochenbettgymnastik

Akupunktur und Homöopathie für Mutter und Kind im Wochenbett

Stillzimmer und Stillberatung

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie Möglichkeit der Überwachung und Betreuung im eigens dafür vorhandenen Aufwachraum oder nach großen Eingriffen auf der hausinternen Intensivstation.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Diagnostische Radiologie des AKH alle gängigen Röntgenuntersuchungen, Spiral-CT und Kernspin (MRT) sowie angiographische Untersuchungen (Radiologie).

B-1.5 [7/9] Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	790
2	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	294
3	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	247
4	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	146
5	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung, Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	117
6	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	113
7	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	96
8	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter, jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	96

Qualitätsbericht 2004

9	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals und/oder Schamlippen	44
10	O62	Drohende Fehlgeburt	38
11	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	38
12	N62	Menstruationsstörungen oder sonstige Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (z. B. gutartige Eierstock- und Gebärmuttergeschwülste, Verletzungen an der Scheide)	36
13	O02	Entbindung auf normalem Wege mit Operation (z. B. Ausschabung)	34
14	N08	Kleine Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (z. B. Bauch- oder Gebärmutter Spiegelung)	32
15	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	28
16	O03	Eileiter- oder Bauchhöhlenschwangerschaft	24
17	G12	Sonstige Operationen an den Verdauungsorganen (z. B. Spiegelung des Bauchraums = Laparoskopie)	18
18	O61	Stationäre Aufnahme nach Entbindung oder Fehlgeburt, jedoch ohne Operation	16
19	G04	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfells	14
20	N03	Gebärmutter- und Eileiteroperation bei Krebs sonstiger Organe	12

B-1.6 [7/9] Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	O70	Dammriss unter der Geburt	253
2	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen	189
3	O60	Vorzeitige Entbindung	111
4	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	89
5	O65	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens	88
6	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	78
7	O42	Vorzeitiger Blasensprung	76
8	O02	Sonstige abnorme Schwangerschaftsprodukte (z.B. entwicklungsgestörtes Ei)	71
9	O99	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren	70
10	O36	Betreuung der Mutter wegen festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib	67
11	O71	Sonstige Verletzungen unter der Geburt	63
12	O64	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Feten	60
13	O47	Wehen, die nicht zur Geburt führen	59
14	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (V.a. Eierstockzysten)	50
15	O03	Spontanabort	39
16	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	38
17	N80	gutartige Wucherung von Gebärmutter Schleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutter Schleimhaut	35
18	N95	Störungen in den Wechseljahren	35

Qualitätsbericht 2004

19	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung	33
20	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (Anomalie) der Beckenorgane	31

B-1.7 [7/9] Mindestens die 10 häufigsten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	9-262	Postpartale Versorgung des Neugeborenen	978
2	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	685
3	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach der Entbindung [Dammriss]	509
4	5-738	Dammschnitt und Naht	266
5	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	260
6	1-471	Probenentnahme ohne Einschnitt an der Gebärmutter Schleimhaut	202
7	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	181
8	5-690	Therapeutische Ausschabung	180
9	5-749	Anderer Kaiserschnitt	170
10	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	162
11	5-683	Gebärmutterentfernung [Hysterektomie]	156
12	5-549	Andere Bauchoperationen	95
13	3-05D	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane	86
14	5-651	Lokales Ausschneiden und Zerstörung von Eierstockgewebe	85
15	5-469	Andere Operationen am Darm	83
16	5-740	Kaiserschnitt	73
17	5-657	Entfernung von Verwachsungen an Eierstock und Eileiter (Tuba uterina) ohne mikrochirurgische Versorgung	64
18	5-728	Saugglockenentbindung	62
19	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]	45
20	5-756	Entfernung eines zurückgebliebenen Mutterkuchens nach der Entbindung	45

B-1.1 [8/9] Name der Fachabteilung / Abteilungsschlüssel

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde / 2600

Anzahl Betten: 6
 Stationäre Fälle: 412
 Ambulante Fälle: 0

Dies ist eine Belegabteilung

Diese Abteilung hält keine Poliklinik/Ambulanz vor

Ärztliche Leitung: Dr. med. P. Paterok, Dr. med. P. Löhmer, Dr. med. R. Heymann-Hören

Patientenansprechpartner: Pforte AKH Viersen GmbH

Telefon: 02162/104-0
 Email: info@akh-viersen.de
 Homepage (URL): www.akh-viersen.de

Qualitätsbericht 2004

Schwerpunkte:

Halsweichteileingriffe, (Rachenmandelentfernungen), Stimmbandverletzungen, Naseneingriffe, Ohreingriffe unter Mikroskop Lasereingriffe.

B-1.2 [8/9] Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Adenotomien (Rachenmandelentfernung), Tonsillektomien (Gaumenmandelentfernung), Ohreingriffe unter Mikroskop wie Paukendrainage, Tympanoplastik, Lasereingriffe, hörverbessernde Operationen, Ohrmuschelplastik, Nasenseptumplastik, Septorhinoplastik bei Nasenformität, Nasennebenhöhleneingriffe: endoskopisch (mittels Spiegelung), mikroskopisch, von außen, lasergestützt.

B-1.3 [8/9] Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Schnarch-Diagnostik und Therapie, Nasenchirurgie
Gaumensegelplastik - konventionell und lasergestützt, Zungengrund und Laserchirurgie, Kehlkopf-Chirurgie, Halsweichteilchirurgie (z. B. Speicheldrüsen, Zysten, Lymphknoten, medizinisch indizierte Hautplastiken).

B-1.4 [8/9] Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

In Kooperation mit dem Allgemeinen Krankenhaus Viersen: Laboruntersuchungen, Versorgung auf der Intensivstation, Kinderklinik Fachbetreuung, Kinder Intensivstation, Bäderabteilung für die postoperative Betreuung/ Rehabilitation, Blutbank im Hause, Eigenblut-Substitution, Logopädie.

B-1.5 [8/9] Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	158
2	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	109
3	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	45
4	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	28
5	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	22
6	D04	Operationen am Kiefer	7
7	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	6
8	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	3
9	D13	Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) oder kleiner Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	3
10	D65	Verletzung oder Verformung der Nase	3
11	X06	Sonstige Operationen bei anderen Verletzungen (z. B. nach einer Operationen)	2
12	X63	Folgen einer medizinischen Behandlung	2
13	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- oder Halskrebs	1
14	D62	Nasenbluten	1
15	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	1

B-1.6 [8/9] Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	197
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	138
3	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	17
4	S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	11
5	C32	Bösartige Neubildung des Larynx	10
6	R04	Blutung aus den Atemwegen	4
7	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	4
8	H65	Nichteitrige Otitis media	3
9	H66	Eitrige und/oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	1
10	Q30	Angeborene Fehlbildungen der Nase	1

B-1.7 [8/9] Mindestens die 10 häufigsten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	5-241	Gingivaplastik	132
2	5-281	Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandeln)	127
3	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	113
4	5-200	Einschnitt des Trommelfells im hinteren od. vorderen Drittel (Myringotomie)	67
5	5-285	Entfernung der Rachenmandeln (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	55
6	5-282	Entfernung der Gaumenmandeln mit Entfernung der Rachenmandeln	49
7	8-020	Therapeutische Injektion in Organe und Gewebe	44
8	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	41
9	8-839	Anderer therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße	29
10	8-929	Anderes neurologisches Monitoring	23

B-1.1 [9/9] Name der Fachabteilung / Abteilungsschlüssel

Intensivmedizin / 3600

Anzahl Betten: 10
 Stationäre Fälle: 1112
 Ambulante Fälle: 0

Dies ist eine Hauptabteilung

Diese Abteilung hält keine Poliklinik/Ambulanz vor

Ärztliche Leitung: Dr. F.-R. Althoff (Standort Viersen), Dr. P. Gretenkort (Standort Dülken)

Patientenansprechpartner: Mitarbeiter der Pforten

Qualitätsbericht 2004

Telefon: 02162/104-0
Homepage (URL): www.akh-viersen.de

Schwerpunkte:

Intensivüberwachung nach großen Eingriffen oder bei Patienten mit schwerwiegenden Vorerkrankungen und bedrohlichen Funktionseinschränkungen lebenswichtiger Organe (Atmung, Kreislauf, Nieren).

B-1.2 [9/9] Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Operative Intensivstation in der Betriebsstätte St. Cornelius - Hospital unter anästhesiologischer Leitung sowie internistisch - interdisziplinäre Intensivstation am AKH in Viersen in Kooperation mit der Medizinischen Klinik.

Intensivüberwachung bei Patienten nach großen Eingriffen oder Patienten mit schwerwiegenden Vorerkrankungen und bedrohlichen Funktionseinschränkungen lebenswichtiger Organe (Atmung, Kreislauf, Nieren); Versorgung von Notfallpatienten im Schockraum; Zusammenarbeit mit den Ärzten der Inneren Medizin bei der Behandlung der internistischen Intensivpatienten; Zusammenarbeit mit Ärzten aller anderen Fachabteilungen bei Patienten mit außergewöhnlichen gesundheitlichen Problemen.

B-1.3 [9/9] Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Beatmung von Patienten: Moderne Überwachungs- und Beatmungsgeräte auf den Intensivstationen.

Schmerztherapie: Infusionspumpen mit der Möglichkeit zur patientenkontrollierten Schmerzbehandlung (PCA).

Ausstattung zur Neubefüllung von implantierten Medikamentenpumpen sowie zur Funktionskontrolle von Neurostimulationssystemen (Nervenstimulatoren).

B-1.4 [9/9] Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Postoperative Überwachung der Vitalfunktionen und Einstellung der erforderlichen Schmerzbehandlung im Aufwachraum

Aufbau eines Akutschmerzdienstes für die Pflegestationen

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Diagnostische Radiologie des AKH sind Spiral-CT und Kernspin (MRT) sowie angiographische Untersuchungen möglich. Die Computertomografie wird auch zur exakten Steuerung schmerztherapeutischer Maßnahmen genutzt.

B-1.5 [9/9] Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
1	F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	28
2	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	24
3	F60	Herz-Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	16
4	F15	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheters bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	12
5	F43	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	9
6	A10	Langzeitbeatmung über 479 und unter 720 Stunden	8

Qualitätsbericht 2004

7	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	8
8	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	7
9	A06	Langzeitbeatmung über 1799 Stunden	6
10	B70	Schlaganfall	6
11	F41	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt mit eindringender Untersuchung (z. B. Herzkatheter)	6
12	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	6
13	T60	Generalisierte Blutvergiftung	6
14	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	5
15	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	4
16	E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	4
17	A09	Langzeitbeatmung über 719 und unter 960 Stunden	3
18	E61	Verschluss von Lungen-Blutgefäßen (= Lungenembolie, z. B. durch ein verschlepptes Blut- oder Fettgerinnsel)	3
19	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	3
20	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	3

B-1.6 [9/9] Mindestens die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD	Text	Fallzahl
1	I21	Akuter Herzinfarkt	51
2	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	17
3	T50	Vergiftung durch Medikamente (insbesondere harnfördernde Medikamente), Drogen oder biologisch aktive Substanzen	10
4	J96	Atmungsstörung, die zu einem Sauerstoffmangel im Blut führt	9
5	A41	Sonstige Blutvergiftung	9
6	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	8
7	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	7
8	R57	Schock, anderenorts nicht klassifiziert	6
9	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	4
10	I26	Verstopfung von Blutgefäßen der Lunge (=Lungenembolie, z. B. durch ein verschlepptes Blut- oder Fettgerinnsel)	4
11	I71	Aussackung und/oder Spaltung der Hauptschlagader	4
12	K65	Peritonitis	4
13	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	3
14	K55	Gefäßkrankheiten des Darmes	3
15	C16	Magenkrebs	3
16	J18	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger	3
17	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	3
18	F11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide	3
19	I64	Sonstige Arten des Schlaganfalls	3
20	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegwiderstand	3

B-1.7 [9/9] Mindestens die 10 häufigsten Operationen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS	Text	Fallzahl
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	142
2	8-020	Therapeutische Injektion in Organe und Gewebe	129
3	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	98
4	8-837	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen	80
5	8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	74
6	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	61
7	1-275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung	61
8	8-929	Anderes neurologisches Monitoring	43
9	3-200	Native Computertomographie des Schädels	43
10	8-701	Einfache endotracheale Intubation	39
11	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	31
12	1-620	Diagnostische Spiegelung der Bronchien und der Luftröhre	30
13	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	24
14	8-771	Kardiale Reanimation	20
15	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	20
16	5-541	Eröffnung des Bauchraumes und des Raumes hinter dem Bauchfell	17
17	8-810	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	16
18	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	15
19	8-714	Spezialverfahren zur maschinellen Beatmung bei schwerem Atemversagen	14
20	8-176	Therapeutische Spülung des Bauchraumes bei liegender Drainage und temporärem Bauchdeckenverschluss	12

B-2 Fachübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Gesamtanzahl ambulanter Operationen nach § 115 SGB V im Berichtsjahr

Gesamtzahl ambulanter Operationen: 25573

B-2.2 Mindestens die Top-5 der ambulanten Operationen im Berichtsjahr

0000 - Gesamt-Krankenhaus

Rang	EBM	Text	Fallzahl
1	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals	79
2	1110	Hysteroskopie, ggf. einschl. Probeexzision	69
3	1741	Plastische Operation der Vorhaut und/oder des Frenulums	61
4	764	Totale Koloskopie einschl. des Zökums	28
5	1785	Zystoskopie, ggf. einschl. Urethroskopie u./od. Probeexzision(en)	24

Qualitätsbericht 2004

6	2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches, ggf. einschl. Fasziendoppelung oder plastischer Maßnahmen zum Verschluss der Bruchpforte	21
7	2361	Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben, Kirschnerdrähten oder eines externen Fixateurs	17
8	1060	Ausräumung einer Blasenmole oder einer missed abortion	14
9	2445	Diagn. arthroskopische Operation, ggf. einschl. Entnahme von Gewebeproben, Entfernung von Synovialzotten, Knorpelglättung	10
10	2920	Dauerimplantation von Reizelektroden zur Stimulation des Rückenmarks	9
11	2105	Exzision von tiefliegendem Körpergewebe	9
12	2106	Exzision einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	9
13	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms	8
14	2430	Operation eines Meniskus	8
15	2634	Laparoskopie/Pelviskopie	8
16	741	Gastroskopie und/oder partielle Duodenoskopie	6
17	1730	Plastische Versorgung einer Meatusstriktur	6
18	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abszesses	6
19	2342	Osteosynthese des Schlüsselbeins, der Kniescheibe, des Innen- od. Außenknöchels oder eines Hand-/ Fußwurzelknochens	6
20	2363	Entfernung von Osteosynthesematerial (z. B. Platten) aus einem großen Knochen	6

0100 - Innere Medizin

Rang	EBM	Text	Fallzahl
1	0000	Diese Fachabteilung rechnet keine Leistungen nach dem EBM ab.	0

0900 - Rheumatologie

Rang	EBM	Text	Fallzahl
1	0000	Diese Fachabteilung rechnet keine Leistungen nach dem EBM ab.	0

1000 - Kinderheilkunde

Rang	EBM	Text	Fallzahl
1	0000	Diese Fachabteilung rechnet keine Leistungen nach dem EBM ab.	0

1500 - Allgemeine Chirurgie

Rang	EBM	Text	Fallzahl
1	764	Totale Koloskopie einschl. des Zökums	28
2	2106	Exzision einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	9
3	741	Gastroskopie und/oder partielle Duodenoskopie	6
4	2105	Exzision von tiefliegendem Körpergewebe	5
5	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abszesses	5

1600 - Unfallchirurgie

Rang	EBM	Text	Fallzahl
1	2361	Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben, Kirschnerdrähten oder eines externen Fixateurs	17
2	2445	Diagn. arthroskopische Operation, ggf. einschl. Entnahme von Gewebeproben, Entfernung von Synovialzotten, Knorpelglättung	10
3	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms	8

Qualitätsbericht 2004

4	2430	Operation eines Meniskus	8
5	2342	Osteosynthese des Schlüsselbeins, der Kniescheibe, des Innen- od. Außenknöchels oder eines Hand-/ Fußwurzelknochens	6

2200 - Urologie

Rang	EBM	Text	Fallzahl
1	1741	Plastische Operation der Vorhaut und/oder des Frenulums	61
2	1785	Zystoskopie, ggf. einschl. Urethroskopie u./od. Probeexzision(en)	24
3	2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches, ggf. einschl. Faszienverwachsung oder plastischer Maßnahmen zum Verschluss der Bruchpforte	21
4	1730	Plastische Versorgung einer Meatusstriktur	6
5	1702	Stufenweise Dehnung der männlichen Harnröhre,	5

2400 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Rang	EBM	Text	Fallzahl
1	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals	79
2	1110	Hysteroskopie, ggf. einschl. Probeexzision	69
3	1060	Ausräumung einer Blasenmole oder einer missed abortion	14
4	2634	Laparoskopie/Pelviskopie	8
5	5090	Hysterosalpingographie	6

2600 - Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Rang	EBM	Text	Fallzahl
1	0000	Diese Fachabteilung rechnet keine Leistungen nach dem EBM ab.	0

3600 – Intensivmedizin

Rang	EBM	Text	Fallzahl
1	2920	Dauerimplantation von Reizelektroden zur Stimulation des Rückenmarks	9
2	2816	Wechsel des Schrittmacher-Aggregates	4
3	2012	Entfernung eines tiefsitzenden Fremdkörpers	3
4	2919	Passagere Implantation von Reizelektroden zur Stimulation des Rückenmarks	3
5	2821	Implantation eines permanenten Zuganges (Port) zu einem Gefäß oder Implantation eines intrathekalen Katheters	1

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V): 0
 Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V): 0
 Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V): 0

B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag: 31.12.2004)

Schlüssel / Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100 / Innere Medizin	16	8	8
0900 / Rheumatologie	1	0	1
1000 / Kinderheilkunde	11	5	6
1500 / Allgemeine Chirurgie	6	1	5
1600 / Unfallchirurgie	8	2	6
2200 / Urologie	4	1	3
2400 / Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	5	5
2600 / Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	3	0	3
3600 / Intensivmedizin	16	2	14
Gesamt:	75	24	51

Weitere Angaben zur Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst:

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsermächtigung:

- Medizinische Klinik 3
- Klinik für Rheumatologie 1
- Institut für diagnostische Radiologie 1
- Institut für diagnostische und interventionelle Endoskopie 1

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag: 31.12.2004)

Schlüssel / Abteilung	Pflegekräfte insgesamt	Examierte Krankenschwestern / -pfleger	Krankenschwestern / -pfleger mit Fachweiterbildung	Krankenpflegehelfer / innen
0100 / Innere Medizin	108	78 (72.2 %)	8 (7.4 %)	7 (6.5 %)
0900 / Rheumatologie	0	s.o. (0 %)	s.o. (0 %)	s.o. (0 %)
1000 / Kinderheilkunde	84	63 (75 %)	6 (7.1 %)	2 (2.4 %)
1500 / Allgemeine Chirurgie	43	30 (69.8 %)	3 (7 %)	5 (11.6 %)
1600 / Unfallchirurgie	43	27 (62.8 %)	3 (7 %)	4 (9.3 %)
2200 / Urologie	25	19 (76 %)	1 (4 %)	2 (8 %)
2400 / Gynäkologie	86	68 (79.1 %)	4 (4.7 %)	4 (4.7 %)
2600 / HNO	0	s.o. (0 %)	s.o. (0 %)	s.o. (0 %)
3600 / Intensivmedizin	34	33 (97.1 %)	24 (70.6 %)	1 (2.9 %)
Gesamt:	423	318 (75.2 %)	49 (11.6 %)	25 (5.9 %)

Qualitätsbericht 2004

Weitere Angaben zur Personalqualifikation im Pflegedienst:

Alle Stations- bzw. Abteilungsleitungen haben sich durch den Besuch des Lehrgangs zur Leitung einer Station, Einheit bzw. Abteilung qualifiziert. Die stellvertretenden Stations- bzw. Abteilungsleitungen befinden sich derzeit zum Teil in der Fort- und Weiterbildungsmaßnahme. Jede Station wird durch Mentoren/innen unterstützt, deren Aufgabe darin besteht, neue Mitarbeiter/innen in spezielle Techniken der Pflege einzuarbeiten. Ihnen obliegt auch die Schüleranleitung innerhalb der Standorte.

Die Mitarbeiter/innen der Medizinischen Klinik nehmen derzeit an einer Qualitätsmanagementausbildung im Rahmen des integrierten Projektes des Gesundheitsnetzwerk Viersen (GNV) teil mit dem Ziel der Ausbildung zur/m Qualitätsbeauftragten.

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereichen) teil:

Leistungsbereich	Vom KH erbracht	Teilnahme an der externen QS	Dokumentationsrate KH
Aortenklappenchirurgie	nein	nein	
Cholezystektomie	ja	ja	100,00 %
Gynäkologische Operationen	ja	ja	94,00 %
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	ja	ja	100,00 %
Herzschrittmacher-Erstimplantation	ja	ja	94,00 %
Herzschrittmacher-Revision	nein	nein	
Herztransplantation	nein	nein	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	ja	ja	100,00 %
Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	ja	ja	52,00 %
Karotis-Rekonstruktion	nein	nein	
Knie-Totalendoprothese (TEP)	ja	ja	100,00 %
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	ja	ja	100,00 %
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	nein	nein	
Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	ja	ja	100,00 %
Koronarchirurgie	nein	nein	
Mammachirurgie	ja	ja	75,00 %
Perinatalmedizin	nein	nein	
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	nein	nein	
Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	ja	ja	100,00 %
		Gesamt:	93 %

KH = Krankenhaus | QS = Qualitätssicherung

Qualitätsbericht 2004

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Die Medizinische Klinik als auch die Kinderklinik sind im Disease Management Programm Diabetes Typ1 bzw. Typ 2 eingeschrieben. Neben den regelmäßigen, qualitätsgesicherten Blutzucker- und Blutdruckkontrollen wird der Langzeitblutzuckerwert (HbA1c - Wert) im hausinternen Labor bestimmt. Das Diabetes Team (Fachweitergebildeter Diabetologe, Diabeteschwestern, Ernährungsberaterin und bei Bed. Psychologin) ermittelt die speziellen Risikofaktoren jedes betroffenen Patienten und leitet entsprechend abgestimmte Therapiemaßnahmen ein. Beratung und Schulungen von Patienten und Angehörigen finden regelmäßig statt. Dafür wurden hausintern festgelegte ambulante Sprechstunden eingerichtet (Diabetesambulanz). Der Antrag auf Zertifizierung zur DMP-Klinik nach DMP Typ 1 Diabetes nach Stufe 2 wurde für die Kinderklinik 2004 erstellt. (2005 wird das Zertifikat erteilt.)

Die Medizinische Klinik ist zudem als Disease Management Klinik im Bereich KHK (Chronische Herzkrankheiten) anerkannt.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistung	Mindestmenge	Erbrachte Menge KH	Pro Arzt	Anzahl Komplikationen
----------	--------------	--------------------	----------	-----------------------

KH = Krankenhaus

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Es liegen keine Fälle von Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung vor.

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

D-1 Qualitätsziele

Die Geschäftsleitung der AKH Viersen GmbH nutzt das Qualitätsmanagement als zentrales Führungsinstrument zur Entwicklung und kontinuierlichen Verbesserung der Qualität in unseren Kliniken. Wir verfolgen im Wesentlichen folgende übergeordneten Qualitätsziele:

- Förderung der Patientenzufriedenheit
- Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit und
- Sicherung der Wirtschaftlichkeit

Dabei wollen wir den anvisierten hohen medizinischen Standard mit hoher Wirtschaftlichkeit verbinden. Die aktive Teilnahme unserer Mitarbeiter an der Verbesserung der Behandlungsstruktur sowie deren Ergebnisqualität ist von der Geschäftsleitung gewünscht und wird gefördert. Gemäß dem gesetzlichen Auftrag, medizinische und pflegerische Dienstleistungen nach dem jeweiligen Stand der Erkenntnisse wirtschaftlich und in hoher Qualität zu erbringen, möchten wir den Wünschen und Erfordernissen unserer Patienten, deren Angehörigen, den Krankenkassen und Vertragspartnern gerecht werden.

Entsprechend der o.g. Aussage hat die Geschäftsleitung folgende detaillierten Qualitätsziele festgeschrieben:

- Jeder Patient soll in die Behandlung einbezogen werden. Dabei soll die Eigenverantwortung gefördert und unterstützt werden. Mit dem Patienten soll ein gemeinsam zu erreichendes aber auch machbares Behandlungsziel besprochen werden. Die weitere Planung der Behandlung soll für den Patienten nachvollziehbar und in Abstimmung mit dessen Bedürfnissen erfolgen. Im Rahmen unseres Patientenbeschwerdemanagements erhalten wir wertvolle Hinweise über die Qualität unserer Dienstleistungen und erreichen hierdurch den Abgleich zwischen Kundenerwartungen und unserem Angebot.
- Für die hohe Qualität der Dienstleistung bildet die Zufriedenheit der Mitarbeiter eine wesentliche Voraussetzung. Ihre Leistungsbereitschaft bestimmt maßgeblich die Erreichung der Qualitätsziele. Die Mitarbeiter werden unterstützt, teamorientiert und eigenverantwortlich zu arbeiten und an der Ideenentwicklung zur Qualitätsverbesserung mitwirken. So sollen vorhandene Erfahrungspotentiale genutzt werden, um Verbesserungen in den Organisationsabläufen zu bewirken. Jeder Mitarbeiter soll erwarten können, dass ihm bei beruflichen und persönlichen Problemen geholfen wird.
- Die Durchführung eines strukturierten Verbesserungs- und Fehlermanagements soll helfen, Verbesserungsbereiche – aber auch vorhandene Stärken – zu benennen. Entsprechend wurde das Betrieblichen Vorschlagswesens für unsere Mitarbeiterschaft eingerichtet. Herausragende Vorschläge mit materiellem oder individuellem Nutzen für das Haus werden prämiert.
- Eine gute Versorgung der Patienten setzt auch eine solide und stabile Wirtschaftslage voraus. Entsprechend ist der wirtschaftliche Umgang mit den vorhandenen Ressourcen ein zentrales Anliegen. Angesichts des seit Jahren festzustellenden Auseinanderklaffens von Personalkostensteigerung einerseits und Budgetsteigerung andererseits, wird dem gezielten Einsatz von Personal und Arbeitsmitteln absolute Priorität eingeräumt.

D-2 Qualitätsphilosophie

Auch wenn verschiedene Qualitätsmanagementsysteme bei der Einführung eines strukturierten Qualitätsmanagements im AKH als Ausgangsbasis dienen, legen wir folgende übergreifende Qualitätsphilosophie zugrunde.

- **Patientenorientierung**
Als primärer Kunde sehen wir den Patienten mit seinen Bedürfnissen. Entsprechend haben wir die Behandlung des Patienten als Hauptprozess definiert. Er ist aufgeteilt in Aufnahme, Diagnostik, Behandlung und Entlassung bzw. Verlegung. Die Aufnahme geschieht über unsere Fachambulanzen mit Facharztstandard über 24 Std. Unter der Nutzung von Vorbefunden und der Möglichkeit, dass Niedergelassene und Hausärzte wichtige Informationen über den Patienten direkt an den jeweiligen Ambulanzzarzt geben können, geschieht eine schnelle Einleitung von weiteren Untersuchungen zur Diagnosestellung. Wir sind bestrebt, die Dauer des stationären Aufenthaltes so kurz wie möglich zu halten, um unsere Patienten möglichst bald in ihre vertraute Umgebung zu entlassen. Bei Weiterversorgung durch einen ambulanten Pflegedienst oder Verlegung in eine Pflegeeinrichtung unterstützt das Team der Pflegeüberleitung Patienten und Angehörige. Sie beraten über spezielle Versorgungsmöglichkeiten und geben Hilfestellung zu versicherungstechnischen Fragen. Das Team hilft bei der Beschaffung von Pflegehilfsmitteln und arbeitet mit Ärzten sowie allen wichtigen externen Einrichtungen zusammen.

Unter unterstützenden Prozessen verstehen wir alle Dienstleistungen, die erbracht werden müssen, um die Behandlung von Patienten überhaupt zu ermöglichen und durchzuführen.

- **Mitarbeiterorientierung**
Ohne unsere Mitarbeiter als interne Dienstleister wäre eine Behandlung nicht möglich. Daher sind die wesentlichen Bestandteile der Beschreibung von mitarbeiterbezogenen Prozessen im Allgemeinen Krankenhaus Viersen die Festlegung von Aufgaben und Qualifikationen, die Erarbeitung von Stellenprofilen, die Erstellung eines Einarbeitungskonzeptes für neue Mitarbeiter und regelmäßige Mitarbeitergespräche. Die Planung und Festlegung von Personalentwicklung durch gezielte interne und externe Fort- und Weiterbildung sind ein zentraler Punkt der Qualitätsentwicklung unseres Hauses.
- **Führung**
Die Beschreibung von Führungsprozessen beinhaltet als Kernpunkt die Schaffung von Transparenz durch Information und Kommunikation. Jede/r Mitarbeiter/in wird über den aktuellen Stand und die laufenden Projekte des Qualitätsmanagements informiert. Ergebnisse aus Qualitätszirkelarbeit werden durch das Intranet veröffentlicht. Im Jahr 2004 stellten sich der Geschäftsführer und der Ärztliche Direktor in abendlichen Talk-Veranstaltungen den aktuellen Fragen von Mitarbeiter/innen.
- **Sicherheit im Krankenhaus**
Unterstützend zur Behandlung der Patienten erfolgt die Beschreibung der hausinternen Regelungen und Umsetzung rechtlicher Vorgaben zur Gefahrenvermeidung und Gefahrenabwendung für den Patienten. Dazu gehören unter anderem:
 - Durchführung von Hygienemaßnahmen
 - Regelungen zum Notfallmanagement
 - Umgang mit Medizinprodukten
 - Umgang mit Arzneimitteln
 - Umgang mit Blutpräparaten
 - Regelungen des Brand- und Katastrophenschutzes
 - Regelungen zur Arbeitssicherheit

Qualitätsbericht 2004

Durch regelmäßige Begehungen und die Arbeit des Arbeitssicherheitsausschusses wird die Einhaltung und Umsetzung der eingeführten Maßnahmen überprüft und protokolliert. Durch die Ernennung von Beauftragten wurden Verantwortlichkeiten für bestimmte Bereiche wie Hygiene, Medizinprodukte und Arbeitssicherheit festgelegt

D-3 Qualitätsstrategie

Im Laufe des Jahres 2003 fiel in der Geschäftsleitung der AKH Viersen GmbH die Entscheidung, die Kliniken des AKH sukzessive in das Qualitätssicherungssystem nach KTQ[®] einzubinden.

Ziel soll es dabei sein, im Laufe der Jahre einzelne Kliniken und schließlich das Gesamthaus zur Zertifizierung zu bringen.

Zusätzlich erhielt das AKH Ende des Jahres 2004 Gelegenheit, gemeinsam mit einem Verbund niedergelassener Ärzte – Gesundheitsnetz – Viersen AG (GNV – AG) – sowie dem benachbarten Nettetal Krankenhaus unter wissenschaftlicher Begleitung an einem sektorenübergreifenden Qualitätssicherungsprojekt teilzunehmen. Das Projekt sieht vor, dass niedergelassene Ärzte und die beiden beteiligten Krankenhäuser nach gleichen, gemeinsam erarbeiteten Vorgaben Qualität entwickeln und später auch anwenden.

Unter Berücksichtigung der anderen Teilnehmer des Projektes – insbesondere aus dem niedergelassenen Bereich – wurde der Entwicklung des Qualitätsmodells die Vorgaben der DIN EN ISO 9001 : 2000 zugrunde gelegt.

Ziel des Gesamtprojektes ist es, im Laufe des Jahres 2006 die ambulante und stationäre Versorgungsebene inklusive aller Behandlungsprogramme so zu verzahnen, dass für gewisse Behandlungsschwerpunkte in der Inneren Medizin – sowohl ambulant als auch stationär – bei allen Teilnehmern des Projekts nach gleichen Standards vorgegangen wird.

D-4 Qualitätsmanagementansatz

Die AKH Viersen GmbH startete in 2003 mit dem strukturierten Aufbau des internen Qualitätsmanagements. Aufgrund der krankenhausspezifischen Sprachgebräuchlichkeit der Qualitätsvorgaben fiel die Wahl des Qualitätsmanagementsystems auf das von den Krankenkassen, der Bundesärztekammer und des deutschen Pflegerates entwickelte KTQ[®] (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus). Der KTQ[®] Katalog bot zusätzlich das wertvolle Instrument der Selbstbewertung entlang des Hauptprozesses der Patientenbehandlung und dessen unterstützende Prozesse wie Mitarbeiterführung, Informationsweitergabe und den Umgang mit Ressourcen. Mittels der Selbstbewertung ergaben sich Qualitätsprojekte aus den Verbesserungsbereichen, womit die Motivation der Mitarbeiter zur Qualitätsentwicklung deutlich gesteigert werden konnte. Die Selbstbewertung wird jährlich durchgeführt.

Mit dem Einstieg in das GNV Projekt wurde zusätzlich die DIN EN ISO 9001:2000 im Krankenhausbereich der AKH Viersen GmbH etabliert - das Seniorenhaus der AKH Viersen GmbH ist darüber hinaus seit 1998 bis heute nach der o.g. Norm zertifiziert. Als Norm, die die systematische Dokumentation der Abläufe und die Steuerung der Dienstleistung am Kunden sowie die Einführung der Fehlerkorrektur fordert, bildet sie den strukturierten Rahmen für unser Qualitätsmanagement-handbuch.

Mit Qualitätsmethoden des EFQM[®], die wir in 2000 im Rahmen des Benchmarks mit anderen Altenheimen kennen gelernt hatten, vergleichen wir jährlich unsere Ergebnisqualität (Ergebnisse der Befragung, Selbstbewertung und Beschwerdemanagement) und vereinbaren neue Aktionen zur Verbesserung der Qualität für das Folgejahr.

Je nach Bedarf kommen die einzelnen Bausteine der o.g. Qualitätsmanagementsysteme gezielt zum Einsatz.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagement im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

E-1 Struktur des Qualitätsmanagements

Seit 2003 ist die Stabstelle der Qualitätsbeauftragten mit folgendem Hauptaufgabengebiet eingerichtet:

- Einführung eines Qualitätsmanagement- Systems
- Einrichtung der Qualitätsarbeitsgremien Steuerungsgruppe und Qualitätszirkel
- Sichtung und Prüfung der Abläufe nach hausinternen Qualitätsvorgaben
- Beratung der Geschäftsleitung in allen qualitätsrelevanten Fragen.

Inzwischen sind in zwei von drei Betriebsstätten folgende Qualitätsgremien etabliert:

- Die Steuerungsgruppe, als entscheidendes Organ der Qualitätspolitik und deren Umsetzung, setzt sich aus der ersten und zweiten Führungsebene der AKH Viersen GmbH zusammen. Einmal monatlich werden die vom Qualitätszirkel inhaltlich erarbeiteten Ablaufbeschreibungen auf Einhaltung von Qualitätsrichtlinien und hauseigenen Qualitätsstandards, unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen, geprüft und verabschiedet. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe planen darüber hinaus Qualitätsprojekte und stimmen laufende Projekte, basierend auf aktuellen Ergebnissen, neu ab. Einmal jährlich bewerten die Steuerungsgruppen der Betriebsstätten ihre Qualität nach Qualitätskriterien und treffen neue Zielvereinbarungen für das Folgejahr. Aktuelle Verbesserungshinweise der Patienten fließen über die Beschwerdekommision in die Steuerungsgruppe und bilden hier zusätzlich Grundlage für die Optimierung von Abläufen.
- Im Qualitätszirkel überlegen Mitarbeiter/Innen aller Ebenen und Berufsgruppen, wie der Hauptprozess unseres Hauses, nämlich die Behandlung des Patienten, optimal organisiert werden kann und wie Materialbeschaffung sowie der qualitativ und quantitativ richtige Personaleinsatz unterstützend eingreifen können. Die erarbeiteten Vorstellungen werden über die Qualitätsbeauftragte als Entwurf in die Steuerungsgruppe gebracht und dort freigegeben.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

- **Bewertung der Behandlung**
Schon während der Behandlung bewerten wir unsere Ergebnisqualität am Behandlungserfolg. Im Rahmen der Visite werden berufsgruppenübergreifend die Behandlungserfolge mit dem Patienten besprochen und die Therapie entsprechend individuell abgestimmt. Die Pflegevisite prüft zudem die Durchführung fachlich kompetenter Pflege sowie die Einhaltung der Pflegestandards. Zusätzlich kommen im klinischen Alltag Infektionsstatistiken, interdisziplinäre Fallbesprechungen sowie Qualitätskonferenzen zum Einsatz.

Qualitätsbericht 2004

- **Patientenbefragung**

Seit 2002 finden Patientenwünsche in Form von Befragungen durch externe Unternehmen Berücksichtigung in der Qualitätsentwicklung. Die Beurteilungen der medizinischen und fachlichen Kompetenz wurde von unseren Patienten sowohl im ärztlichen als auch im pflegerischen Bereich mit durchschnittlich der Note 1,8 auf der 5-stufigen Werteskala bewertet. Die Ergebnisse der letzten Befragungen bewirkten beispielsweise die Verkürzung von Wartezeiten in den Ambulanzen, die Einführung eines Frühstückbuffets inklusive der computergestützten Menüwahl sowie die Übernahme einer so genannten Call- Center- Funktion des Ambulanzarztes der Medizinischen Klinik für die Patienten.

Vor Behandlungsabschluss der Kinder und Jugendlichen mit Diabetes werden regulär die Patientenrückmeldungen schriftlich erfasst.

- **Selbstbewertung der Diabetesbehandlung nach DQM ®**

Seit 2003 bewertet die Kinderklinik zudem jährlich ihre Stärken und Schwächen in der Diabetesbehandlung und deren unterstützenden Prozesse entsprechend der Qualitätskriterien der deutschen Diabetesgesellschaft in deren Diabetesqualitätsmodell (DQM ®) in Anlehnung an KTQ®. Hierbei erreichten wir in 2004 einen Umsetzungsgrad der geforderten Kriterien von 89%. Die hier benannten Verbesserungsbereiche mündeten ebenfalls in Qualitätsprojekte für das darauf folgende Qualitätsjahr.

- **Selbstbewertung nach KTQ®**

Seit 2003 haben jährlich zwei der drei Betriebsstätten der AKH Viersen GmbH ihre Qualität anhand der Qualitätskriterien nach KTQ® bewertet. Hierbei bewerteten alle Abteilungsleitungen der Betriebsstätte und die Leitungen der Schnittstellenbereiche ihre Stärken und Schwächen nach den Kategorien von KTQ® (Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement) im Rahmen eines ganztägigen workshops. Hierzu hatte die QMB aus allen Kriterien des KTQ® Kataloges einen Fragebogen entwickelt in dem die Teilnehmer ankreuzen konnten, welchen Umsetzungsgrad nach Prozent die einzelnen Abläufe subjektiv hatten. Da jeder Teilnehmer eine eigene Bewertung abgab, konnten im Durchschnitt die Trends in der Bewertung erhoben werden. Die Auswertung der Kategorien ergab, dass im Durchschnitt 70% der Kriterien vorhanden waren, jedoch in manchen Bereichen noch nicht qualitätsgesichert als Vorgabe fixiert waren.

Die Verbesserungsbereiche der Selbstbewertung insgesamt mündeten in Qualitätsprojekte und gelten als Zielvereinbarung für das folgende 12 monatige Qualitätsintervall.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen:

[1/1] keine

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- **Entwicklung von Pflegestandards**

Eine Pflegearbeitsgruppe befasste sich im Jahr 2004 hausübergreifend mit der Weiterentwicklung und Verbesserung von Pflegetechniken nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten. Studien von Pflegeexperten und gesetzliche Vorgaben flossen in die Bearbeitung mit ein. So wurden z.B. Pflegestandards zur Vermeidung von

Qualitätsbericht 2004

Druckgeschwüren und Stürzen entwickelt. Unterstützend werden Patienten und Angehörige beraten.

- **Ethikprojekt**

Der Qualitätszirkel unserer Frauenklinik erstellte ein Konzept zur Begleitung, Unterstützung und Beratung von Eltern, die ein Kind durch Fehlgeburt, Frühgeburt, Totgeburt oder plötzlichen Kindstod verloren haben. Hierbei wurde der Wunsch vieler Eltern berücksichtigt, ihr Kind unabhängig von Alter oder Entwicklungsgrad der Schwangerschaft bestatten zu können. Den Mitarbeiter/innen war es ein inneres Anliegen, die Trauer der Eltern ernst, würdevoll und professionell anzunehmen sowie Kolleg/innen für das Thema zu sensibilisieren. Das abgeschlossene Konzept beinhaltet dabei eine klar festgelegte Struktur zur Vorgehensweise. Unter Begleitung unserer Krankenhausseelsorgerin konnte eine Informationsbroschüre erstellt werden, die betroffenen Eltern Entscheidungshilfen in der Zeit der Trauer geben soll. Zusätzlich gibt es das Angebot einer regelmäßigen Andacht in der hauseigenen Krankenhauskapelle, in der Eltern die Möglichkeit erhalten, sich in aller Stille von ihrem Kind zu verabschieden. Mit der Auseinandersetzung zu diesem Thema entwickelte sich gleichzeitig die Planung eines Verabschiedungsraums für Angehörige, der in 2005 fertig gestellt wurde.

- **OP- Management**

Da der operative Bereich einen sehr kostenintensiven Bereich im Krankenhaus darstellt sahen wir hier die Möglichkeit durch eine abteilungsübergreifende Planung und Optimierung der Arbeitsabläufe die Effizienz zu steigern und Kosten einzusparen. Es wurde eine Strategie entwickelt, den Personaleinsatz und die Bereitschaftsdienste neu zu organisieren und übergreifend zu strukturieren. Dies wurde in die Verantwortlichkeiten des Chefarztes der Anästhesie sowie für die koordinierte OP- Planung zuständige Medizincontrollern gestellt. Durch die Einführung des zentralen elektronischen OP- Plans wird nun die Anmeldung von Patienten gebündelt und ressourcenorientiert strukturiert. So kann bei ungenutzten Kapazitäten oder Überplanung gezielt gegen gesteuert werden.

- **QM Handbuch Zentralsterilisation**

In Kooperation mit externen Dienstleistern und Mitarbeitern der Sterilisationsabteilung wurde ein Qualitätshandbuch für die Zentralsterilisation erstellt. Alle eingesetzten Instrumente wurden gelistet und klassifiziert. Es wurden verschiedene Prozesse zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sterilisation in Form von Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen entsprechend gesetzlicher Vorschriften festgelegt. Die Validation des Verfahrens wurde zum Ende des Jahres in die Wege geleitet. Die Verantwortlichkeiten der Mitarbeiterinnen der Zentralsterilisation wurden in deren Stellenprofil hinterlegt. Zusätzlich erfolgten aktuelle Schulungen.

- **Zertifizierung nach DQM®**

Die Kinderklinik hat seit 2000 einen Behandlungsschwerpunkt in der Therapie von Kinder und Jugendlichen mit Diabetes mellitus Typ 1. Im Sommer 2004 wurde die Zertifizierung der Behandlung nach dem Diabetesqualitätsmodell der Deutschen Diabetes Gesellschaft initiiert. Nach erfolgreicher Durchführung des externen Audits ist die förmliche Zertifizierung in Kürze zu erwarten.

Weitere Qualitätsprojekte in 2004

- Anbau einer Mutter-Kind Einheit mit gleichzeitiger Generalsanierung der Kinderklinik
- Personalentwicklung durch Change- Management- Workshops
- Einführung einer EDV- gestützten Dienstplanung für die Pflege
- Erstellung eines Kindergebetbuches
- Vorbereitung der Einführung von ambulanten Operationen Niedergelassener Ärzte
- Verlegung des Out-Patient-Departments ins AKH

G **Weitergehende Informationen**

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht
Birgit Malotki (QMB)
Telefon: 02162/104-2572
Email: qm1@akh-viersen.d

weitere Ansprechpartner

Patientenfürsprecher
Hr. H.G. Schmitz (KH- Direktor a. D.)
Tel.: 02162/104-2226

Sekretariat der Geschäftsführung
Fr. C. Bangder
Tel.:02162/104-2201

Krankenhausseelsorgerin AKH-Viersen
Fr. R. Ernst
02162/104-2559

Krankenhausseelsorger St. Cornelius- Hospital Dülken
Pfarrer Paulus
02162/ 104-1243

Pflegeüberleitung
Fr. Bluhm, Fr. Baumanns
02162/104-2242